



# Deutsches Rotes Kreuz

Bereitschaft (m u w) Grimma 2

## Dienstplan für Januar

- 1. Zug Naunhof: Am 8.: 20 Uhr Übungsabend (Schloßmühle), Kampfstoffe — Gaserkrankungen, Einwirk u. Verhalten bei Fliegeralarm.
  - 2. Zug Borsdorf: Am 8.: 19.45 Uhr Arztabend (Schule Borsdorf).
  - 3. Zug Brandis: Am 22.: 20 Uhr Luftschutzmaßnahmen — Verbände (Schule Brandis).
- Weibl. Bereitschaft: 1. Zug Borsdorf: Am 8.: 19.45 Uhr Arztabend (Schule Borsdorf).  
Am 22.: 20 Uhr Luftschutzmaßnahmen — Verbände.
- 2. Zug Brandis: Am 8.: 20 Uhr Singen — Verbände (Schule Brandis).  
Am 22.: 20 Uhr Luftschutzmaßnahmen — Verbände.
  - 3. Zug Naunhof: Am 8.: 20 Uhr Kampfstoffe — Gaserkrankungen (Schloßmühle), Verbände.

### Naunhof mit Oristell Lindhardt

Heute und morgen Straßenreinigung. Die gaeigene Sammlung wird von den Politischen Leitern durchgeführt. Es kommen zum Verkauf die zehn verschiedenen reizvollen Abzeichen mit den heimatverbundenen Motiven sächsischer Burgen und Schlösser.

Es muß verbunkelt werden von nachmittags 5.10 Uhr bis morgens 9.10 Uhr.

Jetzt gibt es Apfelsinen und Mandarinen! Aber man soll auch daran ernsthaft denken, welchen Schaden die Volksgenossen erleiden können, wenn sie auf den Schalen ausgleiten. Liebe Eltern und Lehrer! Klärt Eure Kinder darüber auf und ermahnt sie, die Schalen nicht wegzuerwerfen sondern einzulegen. Daß in der vorigen Woche reichlich Apfelsinen und Mandarinen zur Ausgabe gelangten, das verriet die auf den Straßen, besonders auf dem Markt umherliegenden Reste. Im übrigen möchte man schon aus Nützlichkeitgründen dies den Kindern verbieten; denn jede fluge Hausfrau weiß, wie sie die getrockneten Schalen verwerten kann.

Aus dem Sternlichtspielhaus. Führt uns der vorhergehende Film in die heitere Sphäre der Wiener Beschwingtheit, so folgt ihm nun ein solcher, der in vornehmer Weise den Weg eines Frauenstüchlers aus größtem Liebesglück durch bitteres Leid bis zur schließlichen Erfüllung zeigt. „Herz ohne Heimat“ betitelt sich dieser neue Film, ihm liegt die Handlung des Romanes von Renate Uhl „Die beiden Diersbergs“ zugrunde. Scharf gezeichnet sind die Charaktere der beiden so wesenverschiedenen Brüder; in ihnen stehen sich gegenüber, einerseits: Gleichgültigkeit, Halblosigkeit, leichtsinniges Verspielen, ein in Klüppeln-Verstricksein, ein Mann, dem es nichts bedeutet, ein Frauenherz achtlos beiseite zu legen, gleich einem Spielzeug, dessen man müde geworden ist; andererseits dagegen: Ehrgeiz, Ernst, Energie, Arbeitswille. Zwischen diesen ungleichen Brüdern steht Verena Wieland als junge Musikstudentin, die mit ihrem ganzen Sein sich dem Mann ihrer Wahl zuwendet; eine schöne, junge Frau wird sie Mutter, als sie, bereits bitter enttäuscht, von ihrem Mann verlassen worden ist. Ein anderer tritt da in ihr Leben ein; allein mit ihrem Kinde, ein suchendes heimatloses Herz, findet sie in jenem andern Stütze und Halt. Eine ungefannte große Liebe beginnt in ihr emporzukommen. In diese Tage so eigenen tiefsten Erlebens tritt plötzlich wieder der, welcher sie einstens verließ. Schwere Konflikte muß sie nun bestehen, in packend dramatischer Weise wird uns geschildert, wie sie kämpfen muß, bis ihr Herz seine wahre Heimat findet; denn „Voraussetzung für wahres Glück ist echte, in Leid und Erkenntnis geprägte Menschlichkeit“. Wie aber entscheidet sich nun Verena; wird ihre neue Liebe siegen oder ist die Vergangenheit stärker als die Gegenwart?

Staubbrand. Gestern um 17 Uhr entstand in einem Hause der Burgener Straße ein Staubbrand, der aber durch das schnelle Eingreifen der Naunhofer Wehr im Keime erstickt werden konnte. Der Schaden war nur gering.

Eine wichtige Befestigung des Finanzamtes im amtlichen Teil über die Lohnsteuerarten 1940 beachten! Besonders hingewiesen wird auf den Termin der Einbringung der Lohnsteuerarten, die bis spätestens 15. Februar 1941 zu erfolgen hat, weiter auf den Abschnitt Lohnsteuer, Wehrsteuer- und Kriegszusatzabgaben 1940, auf die Einbringung der Lohnsteuerarten durch den Arbeitnehmer, wenn er am 31. Dezember 1940 in keinem Dienstverhältnis stand. Das Finanzamt gibt im Zweifelsfall bereitwillig Auskunft. Nichtbefolgung der Bestimmungen zieht Geldstrafen nach sich.

Waches Licht für Taschenlampen bei Benutzung im Freien, diese Polizeianordnung wird immer wieder unbeachtet gelassen. Gerade jetzt in den dunklen Nächten des Monatswechsels kann man kaum durch die Straßen gehen, ohne von unvorschriftsmäßigen Taschenlampen geblendet zu werden. Erneut machen wir darauf aufmerksam, daß die Polizei gegen derartige Verstöße scharf durchgreift und Lampen ohne das vorschriftsmäßige Blaulicht beschlagnahmt.

### Brandis

Heute Sonnabend und morgen Sonntag sammeln die Polit. Leiter. Zur bevorstehenden Gaustrafenammlung des Kriegs-WStW sind zehn verschiedene bunte Plaketten angefertigt worden, die bestimmt das Interesse aller Volksgenossen finden werden. Unser Heimatgau ist reich an Burgen und Schlössern, über 300 dieser schönen Bauwerke zeugen vom Kunstsinne, aber auch vom wehrhaften Geist der Vorfahren. Die in Sprühen in Heimarbeit hergestellten Abzeichen sind mit Handmalerei versehen. Die Arbeiten wurden reiflich im sächsischen Gaugebiet ausgeführt, Moritzburg, Rochsburg, die Albrechtsburg, Augustsburg, Gnanndstein, Pillnitz — um nur einige zu nennen, marschieren morgen und am Sonntag auch in Brandis auf und jeder Volksgenosse kann Burg- oder Schloßherr sein, wenn er den Politischen Leitern seine Spende in die Sammelbüchse legt.

Die 5600 ist überschritten. Wie schon aus der Rückschau ersichtlich, stieg die Einwohnerzahl innerhalb des vergangenen Jahres von 5426 auf 5611. Recht erfreulich ist das starke Ansteigen der Geburtenziffer. Waren es 1939 schon 107, so kamen wir 1940 auf 133 Geburten. Die Zahl der Haushaltungen stieg ebenfalls ganz beträchtlich, sie wird noch weit mehr in Erscheinung treten, sobald das Wohnungsbauprogramm aktiv wird.

Aus Märkers Lichtspielen. „Achtung! Feind hört mit!“ Hierheraus können wir Plakate, die diese Aufschrift tragen, lesen, und doch gibt es manchen Volksgenossen, der ihnen nicht die nötige Beachtung schenkt. Gerade in Marktesfelden, Zugabteilen und Gastwirtschaften wird oft durch allerlei Rederei dem ausländischen Agenten die verbrecherische Arbeit leicht gemacht. Der Film dieser Woche dient der Spionageabwehr. Er berichtet, wie nach den kritischen Septembertagen 1938 das verstärkte Interesse ausländischer Agenten an den wehrwirtschaftlich wichtigen Betrieben Deutschlands einsetzt. Auch die Rettungswerke, die dicht an der Grenze liegen, stehen im Kreuzfeuer der Spionage. Des Chefsingenieurs Assistentin Inge kennt das Geheimnis der neuen Legierung. In ihr Leben tritt ein Mann, dem sie ihre Liebe schenkt. Bei einer unvorsichtigen Bemerkung schöpft das Mädel Verdacht und bald weiß sie, was sich hinter der geheulsten Zuneigung verbirgt. Zu welchen Mitteln der Spion und seine Komplizen greifen und wie durch weitgehendste Sicherung beide zur Strecke gebracht werden, verdient vollste Beachtung. Der Film ist lehrreich, interessant und voll höchster Spannung.

Verhindert Schnebruch. Starke Raufreifbildung gibt der Natur ein ganz prächtiges Aussehen. Die Zweige der Bäume und Sträucher sind von den kleinen glitzernden Schneekristallen völlig eingespunnen. So schön dieses winterliche Bild auch sein mag, der Gartenbesitzer weiß, daß der Raufreif seinen Blütentropfen wenig zuträgt. Sobald dann noch Neuschnee dazu kommt, heißt es für ihn: „Aufpassen“, denn nur zu leicht brechen unter der Last des Schnees die Kronen der Beerensträucher, einzelne Äste oder Zweige, oft sogar der ganze Baum ab. Durch Abklopfen der Äste wird die Schneelast entfernt, dabei gilt es aber darauf zu achten, daß dem Fruchtholz kein Schaden zugefügt wird.

Erlaß verllorener Kraftfahrzeugbriefe. Für alle von der Wehrmacht veräußerten Kraftfahrzeuge, deren Kraftfahrzeugbriefe fehlen, stellt, wie der Reichsverkehrsminister mitteilt, die Sammelstelle für Wehrmacht-Kraftfahrzeugpapiere beim Oberkommando des Heeres Erlaßbriefe aus. Fehlt beim Antrag auf Zulassung eines solchen Fahrzeugs der Brief, so haben die Zulassungsstellen den Eigentümer anzuhalten, sich den Erlaßbrief baldigst beschaffen zu lassen.

### Borsdorf

Bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten wird wieder die Erfahrung gemacht, daß es immer noch Säumige gibt, die nicht rechtzeitig zur Ausgabe kommen oder die Abholung verpassen. Darum wird nachdrücklich ersucht, gewissenhaft den Tag der Ausgabe vorzumerken und die Karten rechtzeitig abzuholen.

Kamerad sein! Wahre Kameradschaft zu üben ist leicht, wenn man sich in einem Milieu bewegt, wo es keine Ecken und Kannten gibt. Aber Kamerad zu sein auf steilem, unebenem Wege, den auch andere gehen müssen, die vielleicht sogar unsere Hilfe brauchen, das ist schon schwerer und eine Sache der Herzensbildung. Und der Gute, Hilfsbereite ist immer der starke, ausgeglichene Mensch, dessen Ideal wir alle erreichen können durch Selbsterziehung. Auf den Wegen der Verbundenheit, in den verspäteten Eisenbahnzügen, deren unpünktliche Abfahrtszeit eben in der stärkeren Naturgewalt begründet liegt und keineswegs auf eine Böswilligkeit des Zupersonals zurückzuführen ist, und bei vielen anderen Gelegenheiten zeigt sich der Mensch mit Herzensbildung in seiner Ruhe und Güte und der Gabe der Bescheidenheit. Sei Kamerad, dann wirst auch Du wieder Kameraden um Dich finden!

Mittel für Kinderbetreuung nicht feuerpflichtig. Frauen und Mütter können oft nur dann als Arbeiterinnen tätig sein, wenn die Betreuung ihrer Kinder gewährleistet wird. Die Betriebe zahlen deshalb gelegentlich unmittelbar an Kindertagesheim oder Kindergarten die Kosten für die Betreuung und Verpflegung der Kinder. Der Reichsfinanzminister hat die Frage verneint, ob diese Zahlungen als feuerpflichtiger Arbeitslohn der Frauen und Mütter anzusehen sind. Sie werden also nicht zur Lohnsteuer herangezogen.

### Eine schöne Reise für wenig Geld zu unseren reizvollen Burgen und Schlössern!

Erwirb heute und morgen die schönen, heimatgebundenen Motive sächsischer Burgen und Schlösser!

### Grimma

Das silberne Treudienst-Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste ist dem Postinspektor Friedrich Köh und dem Postfachwärter Karl Kühne beim Postamt Grimma verliehen worden.

Bei der Bahnmeisterei Grimma wurde am 1. Januar der Reichsbahnassistent Martin Heymann zum Reichsbahnsekretär ernannt und der Kottenführer Max Bollmann in Dorna von der Bahnmeisterei Würzen nach hier verlegt.

Standesamtsnachrichten der Woche vom 22. bis 28. Dezember 1940. Geburten: Hans Frank Dietel, Beiersdorfer Str. 4, 4. Kind. Lieselotte Annerose Schäblich, Hermann-Göring-Str. 51, 1. Kind. Rosmarie Deterrecher, Forst-Wessel-Str. 50, 2. Kind. Helmut Hubert Kotte, Hermann-Göring-Str. 55, 5. Kind. Linda Marga Moosdorf, Hennigstr. 2, 1. Kind. Karl Richard Peter Klaus, Fulberturmweg 2, 1. Kind. Sterbefälle: Anna Emilie Julius, Treuburg, Altenhainer Str. 155, 67 Jahre. Gottlob Jauß, Lange Str. 53, 89 Jahre. Ernst August Senfert, Hennigstr. 2, 80 Jahre. — Feiertage: Martin Erich Liebing, Neunitz, mit Lina Erna Kamath, Grimma, Leipziger Str. 4. Alfons Erich Burzumitz, Gablingen, zur Zeit im Felde, mit Johanna Erika Möbius, Grimma, Burgener Str. 40. Siegfried Paul Philipp, Thorn, mit Elisabeth Anneliße Engelmann, Grimma, Lorenzstr. 11. Karl Heinz Müller, Kadefeld, Kreis Delitzsch, zur Zeit im Felde, mit Margarete Ilse Klisch, Grimma, Schulstr. 52. Friedrich Wilhelm Ehing, Eißner-Kaserne, mit Ingeborg Lena Wehner, Burgener Str. 29. Willi Paul Walter Rasmann, Neutirch, Lausitz, zur Zeit im Felde, mit Ilse Ely Drosch, Kapisches Tor 6. Willi Oswald Herbert Langsch, Eißner-Kaserne, mit Irma Margt Ilse Frezza, Mühlstr. 10.

Wachau. In der Nacht zum 29. Dezember wurden im Ortsteil Auenhain aus einem nur leicht verregneten Hofstall 2 Junggänse gestohlen und lebend mitgebracht. Von diesem Fuchs fehlt jede Spur; warum wirds ihm aber gar so leicht gemacht, warum nicht am Riegel noch ein kräftiges Vorhängeschloß?

Leipzig. (Eine zweite Kammer des Leipziger Sondergerichts.) Zu der bereits bestehenden Kammer des Sondergerichts beim Leipziger Landgericht unter Leitung von Landgerichtsdirektor Lötke ist jetzt eine zweite Kammer geschaffen worden, die unter der Leitung von Landgerichtsdirektor Förster gestellt ist und bereits ihre Arbeit aufgenommen hat.

Leipzig. (Töblich überfahren.) Am Donnerstagnachmittag wurde auf der Forquauer Landstraße beim Ueberfahren des Straßenbahnkörpers die 64 Jahre alte Klara Thümmler von einem Straßenbahnzug angefahren und verletzt. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist die Verunglückte verstorben. — Im angrenzenden Zustande lief in der Blücherstraße ein 56jähriger Mann gegen einen Straßenbahnzug. Mit Kopfverletzungen mußte der Mann ins Krankenhaus gebracht werden. — Bei einem Sturz mit dem Fahrrad auf dem Radfahrwege der Frankfurter Straße zog sich ein älterer Radfahrer einen Oberschenkelbruch zu, so daß der Mann ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Leipzig. (Märchennachmittage für die Angehörigen einberufenen Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung.) Für die Frauen und Kinder der einberufenen Gefolgschaftsmitglieder werden in diesem Jahre Märchennachmittage im Schauspielhaus mit dem Märchenstück „Der Rumpelstilzchen“ durchgeführt. Insgesamt sind fünf solcher Vorstellungen vorgesehen, zu denen auch 200 Berufene aus hiesigen Lazaretten eingeladen sind, die in kleineren Gruppen an den einzelnen Vorstellungen teilnehmen werden. Nach Schluß der Vorstellungen werden an die Kinder der einberufenen Gefolgschaftsmitglieder Beutel mit Süßigkeiten ausgeteilt.

Leipzig. (Textilwarenschieber zu Justizhaus verurteilt.) Wegen Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und Vergehens gegen die Verbrauchsregelungs-Strafverordnung hatten sich vor dem Leipziger Sondergericht I die 33 Jahre alten Kurt F. und Reinhold H. zu verantworten. Ein Zusammenstoß im August 1940 benutzte F. dazu, seinen Freund H., der das Schneiderhandwerk ausübt, um Versorgung von Stoffen zum Weiterverkauf anzugehen. H. besorgte auch nach und nach Anzug- und Mantelstoffe, ohne dafür Punkte zu fordern. H. verkaufte dann die Stoffe unter der Hand und ebenfalls punktfrei an Unbekannte weiter. Außerdem erhielt F. noch verschiedene Damenwäcker-Garnituren und Herrensocken. Bei der Festnahme fand sich bei

### Neueste Meldungen

## Angriff stärkerer Kampfverbände gegen Bristol

Große Brände und Explosionen. Auch andere wichtige Ziele in Südbengland angegriffen. Trotz schlechter Wetterlage gute Aufklärungsergebnisse.

DNB, Berlin, 4. Januar 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schlechter Wetterlage brachte die gestrige Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe gute Ergebnisse. In Südbengland wurde ein Flugplatz mit Erfolg angegriffen.

In der letzten Nacht griffen stärkere deutsche Kampfverbände die Hafenstadt Bristol an. Zahlreiche Bomben aller Kaliber verursachten große zusammenhängende Brände und Explosionen, die auf weite Entfernung hin sichtbar waren. Anherdem richteten sich Bombenangriffe gegen andere wichtige Ziele in Südbengland.

Feindliche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 4. 1. an vier Stellen Norddeutschland an. Dabei warfen sie in der Hauptsache Brandbomben auf geschlossene Wohnviertel, in denen eine Anzahl Brände entstanden. Der militärische und kriegswirtschaftliche Schaden ist unbedeutend. 2 britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon 1 durch Marineartillerie. 1 deutsches Flugzeug wird vermisst.

Wieder ein großer Posten der angeführten Textilwaren im Werte von rund 600 RM, die man zurückhalten konnte. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Verchiebungen in größerem Umfang stattgefunden haben, als man ermitteln konnte. Beide Angeklagten haben, ohne in Not gemessen zu sein, aus böswilliger Gewinnlust gehandelt und waren deshalb hart zu bestrafen. Der bereits viermal vorbestrafte F. erhielt ein Jahr acht Monate Zuchthaus. Das Urteil gegen den noch unbestraften S. lautete auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus.

Schwarzbach. Ein alteingesessenes Bauerngeschlecht, das in unserer Gemeinde mehr als 200 Jahre auf der heimatischen Scholle sesshaft ist, wurde im Rahmen des Bezirksbauerntages in Colbitz geehrt. Kreisbauernführer Naumann überreichte im Namen des Reichsbauernführers und des Landesbauernführers diesem seit 1665 anläßigen Geschlecht des Bauern Vinus Thalmann eine Bronzetafel und die dazu gehörende Urkunde des Reichsnährstandes.

Mylau. (Alle Betriebe von der Gemeinschaftsstücke erfasst.) Die Gemeinschaftsstücke zur Belieferung der Betriebe mit warmem Mittagessen für die Gefolgschaft ist nun zu einer beständigen Einrichtung in Mylau geworden. Dieser von der Deutschen Arbeitsfront angestrebten und geförderten Einrichtung sind nunmehr alle hiesigen Betriebe angeschlossen. Es kommen hier täglich rund 700 Portionen warmes Mittagessen zur Ausgabe.

Blauen. (Im letzten Augenblick gerettet.) Durch Einatmen von Kohlenoxydgas war in der letzten Nacht ein 52 Jahre alter Einwohner aus der Reichstraße in Lebensgefahr geraten. Seine Witwe, die durch lautes Stöhnen aufmerksam geworden war, benachrichtigte die Feuerwehrpolizei, die den Bewußtlosen nach halbstündiger Anwendung des Pulmators wieder ins Leben zurückrufen konnte.

Blauen. (Festnahme eines Schwerverbrechers.) Auf der Kellerstraße wurde am Donnerstagnachmittag der am 19. Mai 1912 in Leipzig Stötteritz geborene Hans Willi Stein verfolgt und festgenommen. Der Verbrecher, der eine Waffe bei sich führte, war wenige Minuten vorher von einer Einwohnerin überrascht worden, als er den Versuch unternahm, in deren Wohnung einzubrechen. Stein wurde auf der Flucht von einem Polizeibeamten und einem Angehörigen des Wachdienstes gefasst und festgenommen. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen schon viermal vorbestraften gewerbsmäßigen Einbrecher, der in den letzten Tagen in unserer Stadt eine Gastrolle gegeben hat. Bis jetzt konnten ihm zahlreiche Einbrüche sowie ein Raubüberfall, verübt am 31. Dezember auf der Kailerstraße, nachgewiesen werden. Es ist nicht auszuschließen, daß Stein noch mehrere andere Straftaten verübt hat.

Utenburg. (94. Geburtstag.) Die lamajährige frühere Wirtin der Billingschen Gaststätte zu Großstörnitz, die Witwe Pauline Billina geb. Müller, die jetzt ihren Lebensabend hier bei einer ihrer Töchter verbringt, konnte am 2. Januar ihr 94. Lebensjahr vollenden.

Halle. (Lobende Anerkennung für eine Rettungstat.) Der kaufmännische Angestellte Werner Lange in Halle hat am 15. August 1940 einen sechsjährigen Jungen am Rösswitzer Ufer der Saale vom Tode des Ertrinkens gerettet. Im Namen des Führers hat ihm der Regierungspräsident in Merseburg für die Rettungstat seine lobende Anerkennung ausgesprochen.

### Kirchennachrichten

Sonntag, den 5. Januar 1941.

- Naunhof: 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. — Die für nachmittags angelegte Zusammenkunft der Alten und Einjamen wird auf 12. Januar verschoben.
- Dienstag, 7. Januar, abends 1/8 Uhr Verammlung des Christlichen Frauenvereins. Missionsvortrag.
- Brandis: 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag, 7. 1.: Kirchlicher Frauenverein Gammerei in der Waage.
- Borsdorf: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Mittwoch Bibelfest.
- Wachau: 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.
- Albrechtshain: 14 Uhr Predigtgottesdienst.
- Zweufurth: Kein Gottesdienst.

### Leipziger Theater

- Neues Theater. Sonntag: Der Rosenkavalier. 16 Uhr. Montag: La Traviata. 19 Uhr. Dienstag: Händel und Gretel. Die Puppenfee. 18.30 Uhr.
- Altes Theater. Sonntag: Karl 3. und Anna von Desterreich. 18.30 Uhr. Montag: Das Mädchen Till. 19.30 Uhr. Dienstag: Wallenstein I. 19 Uhr.
- Schauspielhaus. Sonntag: Der Numanz. 14 Uhr. Aufrühr im Damentisch. 18 Uhr. Montag: Der Numanz. 15 Uhr. Aufrühr im Damentisch. 18.30 Uhr. Dienstag: Der Numanz. 15 Uhr. Liebesbriefe. 19 Uhr.
- Operetten-Theater. Montag, 6. 1. 41 bis Donnerstag, 9. 1. 41: 15.30 Uhr: „Schneewittchen“. 19.15 Uhr: „Saison in Salzburg“. Freitag, 10. 1. 41: 19.15 Uhr: „Saison in Salzburg“. Sonnabend, 11. 1. 41: 15.30 Uhr: „Schneewittchen“. 19.15 Uhr: „Saison in Salzburg“. Sonntag, 12. 1. 41: 15.30 und 19.15 Uhr: „Saison in Salzburg“.

### Aus Leipzigs Theatern

Das Neujahrskonzert des Leipziger Gewandhauses brachte festliche und besinnliche Musik. Als Auftakt trug Professor Günther Ramin ein Werk von Reger mit vollendetem Meisterschaft vor. Kammeränger Hans Hotter von der Münchner Staatsoper erlangte sich mit seiner herrlichen Stimme durch eine Arie aus Julius Caesar von Händel und Liedern von Hugo Wolf einen großen Erfolg.

Eine Suite für Streichorchester von dem schwedischen Komponisten Kurt Atterberg leitete über zu der unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Hermann Abendroth herrlich gezielten Pastoralen von Beethoven, mit der dieses erste Konzert im neuen Jahr verheißungsvoll ausklang.

Hans Arno Richter.